

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 11. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Die Lage im Orient.

* Wiesbaden, 10. Juni.

Mit dem endlich erfolgten Abschlusse eines regelrechten Waffenstillstandes zwischen der Türkei und Griechenland ist ein erster wirklicher Schritt zur Lösung der gegenwärtigen Verwickelungen im Orient erfolgt. Die bisherige Waffenruhe zwischen den beiden kriegführenden Parteien war so nur ein bloßes Provisorium, welches keineswegs als eine geeignete Grundlage für die Einleitung wirklicher Friedensverhandlungen betrachtet werden konnte, eine solche aber giebt zweifellos der nun unter der Regide der Großmächte definitiv abgeschlossene Waffenstillstand ab. Nur läßt sich freilich nicht verkennen, daß bei den jetzt in Constantinopel begonnenen Friedensverhandlungen, deren Träger zunächst der türkische Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha einerseits, die sechs Botschafter andererseits sind, erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind. Wohl ist Griechenland von seinem ursprünglichen trotzig-dummen Standpunkte, dem siegreichen Feinde, den es doch erst herausgefordert hat, nicht die geringste Kriegskostenentschädigung gewähren und nicht einen Fuß breit Land abtreten zu wollen, rasch genug wieder zurückgekommen, es will jetzt wenigstens in Bezug auf erstere Punkte mit sich reden lassen. Aber das Schwerkrieg der von türkischer Seite aufgestellten Friedensbedingungen liegt wohl weniger in der Richtung der finanziellen Frage, als nach anderen Seiten hin. Wie bekannt, verlangt die Pforte hauptsächlich ersichtlich Thessalien, das ihr jetzt durch Waffengewalt zugefallen, zurück, und zweitens fordert sie die Aufhebung oder doch wenigstens Schwächung der sogenannten Capitulationen, der Verträge, durch welche den im Gebiete des Padiſchah lebenden Angehörigen christlicher Staaten Consulargerichtsbarkeit u. s. w. gewährt ist; daß diese Capitulationen in erster Linie Griechenland zu Gute kommen, erscheint bei der verhältnismäßig bedeutenden Zahl der in der Türkei lebenden Griechen selbstverständlich.

Gerade in den beiden eben genannten Punkten liegen indeß die Schwierigkeiten, welche dem Friedensschlusse zwischen der Türkei und Griechenland entgegenstehen. Das „vereinigte Europa“ erkennt der Türkei, abgesehen von einer „mäßigen“ Kriegskostenentschädigung, höchstens eine strategische Grenzberichtigung im Norden Thessaliens zu und gestattet auch kein Mittel an den Grundbedingungen der Capitulationen. Würden die Mächte in letzterer Beziehung den Anschauungen der türkischen Diplomaten nachgeben, so wäre hiermit ein überaus bedenklicher Präcedenzfall für die Rechtsverhältnisse aller in der Türkei lebenden

Europäer überhaupt geschaffen, ebenso wenig kann jedoch ernstlich von einer Rückgabe Thessaliens an die Türkei die Rede sein. Erstlich ist diese fruchtbarste, reichste Provinz des heutigen Griechenlands dem letzteren von den Großmächten laut den Abmachungen des Berliner Vertrags einmütig zugesprochen worden, die Großmächte würden sich also selber dementieren, wollten sie nun auf einmal in die Aufhebung jener wichtigen internationalen Vertragsbestimmung einwilligen. Dann jedoch wäre eine Wiedervereinigung Thessaliens mit dem osmanischen Reiche weiter auch deshalb nicht angängig, weil jenes eines der großen Mehrzahl nach griechische Bevölkerung aufweist und weil Thessalien unter der griechischen Herrschaft unlängbar culturelle und wirtschaftliche Fortschritte gemacht hat. Ein solches Land dem früher oder später dem Untergange geweihten Osmanenthume wieder ausliefern zu wollen, dies hieße beinahe ein Verbrechen an der Cultur- und Entwicklung Europas begehen, schon darum erscheint es eigentlich undenkbar, daß die Mächte schließlich vielleicht doch noch in die Annexion Thessaliens durch die Türkei einwilligen sollten.

Aber freilich, speziell nach dieser Richtung hin liegt eine bedenkliche Klippe für die eingeleiteten Friedensverhandlungen. In weiten Kreisen des Türkenvolkes hat sich die Anschauung, genährt durch die Heterieen der fanatischen alttürkischen Partei, immer mehr befestigt, daß Thessalien, welches von den tapferen Soldaten Edhem Paschas unter solchen großen Verlusten und unter solchen unerhörten Anstrengungen erobert worden ist, als Äquivalent für die türkischerseits dargebrachten Opfer an Blut und Gut nun wieder der Oberhoheit des Padiſchah zufallen müsse. Andererseits ist es indeß gewiß, daß in Griechenland der etwaige Verlust Thessaliens den Sturz der Dynastie König Georgios nach sich ziehen müßte, und dies wollen doch die Mächte vermieden sehen, — wie bei solchen Verhältnissen die Friedensverhandlungen von Constantinopel einen gedeihlichen Ausgang nehmen sollen, das bleibt abzuwarten.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 10. Juni.

Wird die Armenpflege durch die soziale Gesetzgebung entlastet?

Diese Frage, die im Hinblick auf die Reichsgesetzvorlage über die Zwangs-Krankenversicherung der Hausindustriellen neuerdings vermehrte Bedeutung gewonnen hat, wird in einer im neuesten Heft der Vierteljahrschrift zur Statistik des Deutschen Reiches erschienenen Arbeit behandelt. Es

wird darin aber das Material berichtet, das auf ein Rundschreiben des Reichskanzlers vom Jahre 1894 hier eingegangen ist. Von den Einzelfragen interessieren hauptsächlich zwei: 1. Ist die Armenpflege durch die Arbeiterversicherung entlastet worden? und 2. Hat die Zahl der in der Armenpflege Unterstützten und der Aufwand für sie seit Einführung der einzelnen Versicherungsgesetze sich nicht vermindert, und worauf ist dies hauptsächlich zurückzuführen? Die erste Frage wird mit Ja beantwortet. Von den drei Versicherungsgesetzen ist es das für Invaliditäts- und Altersversicherung, dessen entlastende Wirkung auf die Armenpflege am schärfsten hervortritt. Die Invaliditäts- und Altersrenten-Empfänger würden ohne die Rente zu einem sehr großen Theile durchaus der Armenpflege anheimfallen. Die geringste Entlastung hat die Unfallversicherung der Armenpflege gebracht. Ganz entschieden entlastend gewirkt hat das Krankenlosgesetz, und zwar mehr in den städtischen Armenverbänden, da in den ländlichen die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter zumeist nicht in die Armenversicherung einbezogen sind. Trotz der entlastenden Wirkung der Arbeitergesetze hat aber die Zahl der in der Armenpflege Unterstützten und der Aufwand für sie nicht abgenommen. In Preußen zunächst hat das Gesetz vom 11. Juli 1891 den Armenverbänden vermehrte Aufwand für hilfsbedürftige Geistes- und Nervenranke, Blinde und Stumme auferlegt. Ferner wird auf den starken Zug von Arbeitslosen, hilfsbedürftigen Familien nach den großen Städten hingewiesen. In Frage kommt noch die Erhöhung der Lebensmittelpreise, die Steigerung der Lebenshaltung der unteren Klassen und die gedrückte wirtschaftliche Konjunktur. Durch alles dieses wird die Entlastung der Armenpflege durch die Arbeitergesetze paralysiert.

Die Drenfusaffäre

macht neuerdings wieder vielfach von sich reden. Der Kapitän Drenfus schmachtet bekanntlich wegen angeblicher Spionagedienste im Interesse Deutschlands auf der Teufelsinsel in der Verbannung, woselbst der allem Anscheine nach unschuldig Verurtheilte schnell seiner Auflösung entgegengeht. Jetzt wird von den Verwandten des unglücklichen Kapitäns ein neuer Versuch gemacht, die Unschuld desselben zu erweisen. Die Verwandten ließen nämlich diejenigen Dokumente von der Hand des Kapitäns Drenfus, auf Grund deren angeblich die Verurtheilung erfolgte, in photographischer Abbildung dem Newyorker Schriftsteler Garabato vorlegen, der dieselben für gefälscht erklärte.

Morgensund hat Gold im Mund.

Von C. J.

(Nachdruck verboten.)

Wem, dem sein Leben lieb ist, sollte nicht vor allem daran liegen, dasselbe körperlich und geistig gesund zu gestalten oder auch zu verlängern? Zu diesem Zwecke hat denn auch die Lebensweisheit im Bunde mit der wissenschaftlichen Lebens- und Gesundheitslehre schon längst alle die dahin zielenden Regeln und Rathschläge zusammengestellt und liegt es nur am Menschen selbst, dieselben zu beherzigen und ernstlich zu befolgen. Zu diesen Regeln gehört nun auch die, welche in dem alten bekannten Spruche enthalten ist. Aber gerade in diesem Punkte werden viele Menschen sich eingestehen müssen, daß sie sich einer Nachlässigkeit schuldig machen, die ihnen und Anderen mehr oder weniger zum Schaden gereicht.

Welcher Städter hätte, wenn er den beengenden Mauern und der dumpfen Luft entrinnt, nicht schon das gesunde Aussehen der Landbevölkerung bewundert und nicht selten beneidet? Aber es ist hier nicht allein die beständig frische Luft und die geschäftliche Bewegung, welche eine solche gesundheitsliche Wirkung hervorbringt; ein guter Theil davon ist auch dem frühen Aufstehen des Land- und Gehirnsbewohners zuzuschreiben.

Nun ist es allerdings in aller erster Linie die geistliche Sorge, der Kampf um's Dasein, der ihn dazu nöthigt. Allein das Frühaufstehen ist ihm zur Gewohnheit geworden, so daß er diese Tagesordnung auch beibehält, wenn ihn Noth und Pflcht nicht drängen. Ueberdies muß auch der Einfluß eben der gesunden, stets frischen Luft und die Einwirkung des Tageslichtes im Sommer mit in Rechnung gebracht werden. Denn es ist eine Erfahrung, die Jeder an sich selbst machen kann, daß gesunde Luft und natürliches Licht im Schlafraume den Menschen nach

dem stärkenden Schlafe viel leichter munter werden und sich vom Lager erheben lassen, als dies in dumpfen und dunklen Schlafkammern der Fall ist. Wer aber in der schönen Jahreszeit sich daran gewöhnt hat, den Tag frühe zu beginnen, der wird diese die Gesundheit fördernde Gewohnheit auch im Winter fortsetzen und seinen Nutzen davon haben.

Das Segensvolle dieser Tagesordnung erkennend, haben unsere Vorfahren sich längst durch Wort und That dafür erklärt. Tacitus erzählt, daß die alten Germanen frühe aufgestanden seien und schon früh am Tage eine Hauptmahlzeit gehalten haben. Noch in der Reformationszeit war es Sitte, um 9 Uhr oder bald nachher die Abendmahlzeit zu halten. Zwingli ließ den Freunden und Fremden, die er zu Tische lud, ausdrücklich sagen, daß um 9 Uhr gegessen würde. Ein Sprichwort aus dem 16. Jahrhundert sagt:

Steht auf um fünf, ist zu Mittag um neun,
zu Abend um fünf, geh' zu Bett um neun,
so wirst Du leben der Jahre neunzig und neun!

In dem württembergischen Stifte zu Döhringen ward dem neugewählten Schulmeister Gabriel von Rosenbach am 1428 ausgegeben, von 5 Uhr Morgens bis zum Schlusse der neunten Stunde Vormittags Schule zu halten. In der Schulordnung zu Ulm aus dem Ende des 15. Jahrhunderts heißt es: „sobald die Glocke 6 Uhr schlägt, geht nach alter Gewohnheit der Schulmeister in die Schule und beginnt die Lektionen. Um 9 Uhr läßt der Provisor die Schüler heraus. Nachmittags mit dem Glockenschlage 12 Uhr eröffnet der Schulmeister wieder den Unterricht, welcher mit Unterbrechung einer Stunde bis 4 Uhr dauert.“ So war es auch später noch und anderwärts im deutschen Reich, wie z. B. an den Lateinschulen in Gotha, Bayreuth, Eßlingen, Heidelberg, Jülich und Winterthur. Mit der Zeit trat dann allerdings nach und nach eine Aenderung ein, indem das Aufstehen, demgemäß

auch der Anfang der Schule wie die übrige Tagesordnung, erst um eine, zwei und mehrere Stunden in den Tag hinein verschoben wurden.

Bei anderen Völkern treffen wir ebenfalls das Frühaufstehen empfehlende Sprüche. So sagt der Finnländer „Frühes Bögeln — helles Neugelein“; der Däne: „Frühes Blümchen trinkt viel Thau“; der Litauer: „Morgensonnen-gold münzt gut“; der Russe: „Früher Morgen kurzer Tag, schützt vor mancher Sorg und Plag“; beim Franzosen finden wir: „Früh bei der Hand, leihst Gott Dir die Hand“; oder „Der Mann vom Morgen ist gesund und fröhlich bei Sorgen“; der praktische Engländer aber sagt: „Eine Morgenstunde ist zwei Abendstunden werth.“

Beispiele aus dem Leben, welche die Wahrheit dieser Lebensregeln und Sprüche bestätigen, werden oft und verhältnismäßig zahlreich angeführt und zwar nicht nur derart, daß Menschen, die sich von Jugend auf das frühe Aufstehen angewöhnt hatten, ein hohes Alter erreichten, sondern auch, daß andere Menschen, welche Jahre lang dem langen Morgenschlaf huldigten, sich noch zu dieser Lebensweise bekehrten und die segensvollen Wirkungen davon empfunden haben. Von berühmten Persönlichkeiten über, welche nach dem hier gemeinten Grundsatz ihr Tagewerk eintheilten, seien folgende genannt: Kant, Humboldt, Voltaire, Mac Mahon, Thiers, Bismarck, der Stifter der Methodisten-Gemeinde, und vor Allen Friedrich der Große, der bekanntlich seinem Kammerdiener ein für alle Mal den Befehl gegeben hatte, ihn zur bestimmten Frühstunde und zwar spätestens um 5 Uhr zu wecken und falls er, der König, doch nicht aufstehen sollte, ihm ohne weiteres die Decke wegzureißen. Ebenso soll Peter I. von Rußland Sommer und Winter um 4 Uhr aufgestanden sein, sich selbst angezogen, Feuer angemacht und dann Staatsrathssitzungen gehalten haben. Seinem Beispiele wäre Kaiser Nikolaus gefolgt.

Die Familie verlangte daraufhin einen neuen Prozeß, wozu Garavito nach Paris kommen will.

Die Sorge Englands

um eine Ueberflügelung durch Deutschland auf industriellen und kommerziellen Gebiete ist wieder einmal recht deutlich zum Ausdruck gekommen. Der britische Konsul in Kopenhagen, Bayle, sagt in seinem letzten Amtsbericht, daß Hamburg ohne Zweifel in den letzten 25 Jahren den Kolonialhandel nach der Ostsee, welchen England ursprünglich besaß, an sich gerissen habe. Wenn England diesen Handel zurückerobern wolle, so empfiehlt Herr Bayle, dann gebe es keine bessere Operationsbasis als Kopenhagen. Dort könnte es seine Waaren zu lächerlich billigen Preisen aufspeichern und auf diese Weise ein Centrum für den Ostsee-Handel schaffen. Man dürfe in England aber nicht vergessen, daß die deutschen Konkurrenten ihren Kunden weit bessere Kredit- und Zahlungsbedingungen einräumten.

Deutschland.

* **Berlin, 9. Juni.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin machten Dienstag Nachmittag eine Segelpartie auf der Fregatte, zu der Einladungen erhalten hatten: die Capitäne Jäschke, Fischel, Büllers, v. d. Gröben und Truppel. Mittwoch früh hörte der Kaiser nach einem Spazierritt die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts v. Lucanus und des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Barthhausen. — Die holländischen Königinnen sind zu mehrtägigem Aufenthalt in Schloß Belvedere bei Weimar eingetroffen. Der Großherzog hatte sich zum Empfang derselben nach Jena begeben. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist von Podiebrad nach Berlin zurückgekehrt.

— Der kommandirende General des preussischen Gardekorps, von Winterfeld, ist unter Belassung in dieser Stellung mit Wahrnehmung der Funktionen als Oberbefehlshaber in den Marken beauftragt worden.

— Der deutsche Juristentag sollte im September in Graz abgehalten werden. Er wird aber ausfallen und zwar, wie die ständige Deputation beschlossen hat, aus dem Grunde, weil der Juristentag einerseits nicht berufen ist, in die in Oesterreich z. B. vorhandenen Gegensätze einzugreifen, andererseits aber nicht im Stande sein würde, diese Gegensätze als nicht vorhanden zu betrachten und den für ihre nationalen Interessen ringenden deutschen Volks-Genossen seine Sympathie zu versagen. Sehr richtig!

* **Leipzig, 9. Juni.** In der heutigen zweiten öffentlichen Sitzung des deutschen Journalisten- und Schriftstellertages sprach zuerst Chef-Redakteur Dahms-Berlin über die Strafverfolgung bei Pressevergehen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, eine Petition an den Reichstag und an die Abgeordneten-Kammern der Bundesstaaten abzugeben und eine besondere Strafvollziehung bei Strafen, die aus Pressevergehen resultieren, zu erlangen. Hierauf sprach Redakteur Witz-Leipzig über den Berichtigungszwang. Es soll dahin gewirkt werden, daß der § 11 des Pressgesetzes insofern eine Änderung erfährt, als ein Redakteur künftig zur Aufnahme von Berichtigungen nicht verpflichtet sein soll, wenn sich diese Berichtigung als den Thatfachen widersprechend erweist. Rechtsanwalt

Vörental-Frankfurt a. M. referierte Johann über den Zeugniszwang in Presseangelegenheiten und verlangte Aufhebung dieses Zwanges.

Ausland.

* **Budapest, 9. Juni.** In der heutigen Abgeordnetenhausung brachte der Abgeordnete Fuß eine Interpellation ein, in welcher der Minister des Innern dringend aufgefordert wird, sofort zu verfügen, daß in den Orpheen sowie in Singspielhallen Aufführungen von Theaterstücken in deutscher Sprache nicht mehr stattfinden dürfen, und daß die Polizeibeamten, welche solche Vorstellungen gestatten, streng zu bestrafen sind.

* **Athen, 9. Juni.** Die Türken besetzten trotz des Waffenstillstandes die Dörfer Lutri und Pakturi und errichteten bei Bolo starke Verschanzungen zur Beherrschung des Pagasäischen Golfes.

Locales.

* **Wiesbaden, 10. Juni.**

— **Se. Maj. der König von Dänemark** traf, da er seine Fahrt nach hier 4 Stunden in Frankfurt unterbrochen hatte, erst gestern Abend 9 Uhr 28 Minuten hier zu längerem Aufenthalt ein und nahm, wie bisher stets, im „Parkhotel“ Wohnung. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich Oberst Baron von Galdenron, Kammerherr von Orholm und Leibarzt Professor Dr. Studsgaard.

* **Se. Durchl. Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg**, dessen Tod wir bereits meldeten, war geboren am 29. August 1822. Er war Fideikommissherr auf Drossig und Quesitz in der Provinz Sachsen und Besitzer der Herrschaft Sejelesow in Preußen. Der Armer gehörte er als General der Infanterie an. Am 29. April 1862 vermählte er sich mit der Prinzessin von Reuß, die am 4. Januar 1890 starb. Er war ein Sohn des Fürsten Otto Victor von Schönburg-Waldenburg, der 1859 starb und der Prinzessin Thelma von Schwarzburg-Rudolstadt. Vor 2 Jahren hatte der Prinz das Unglück, mit einem Pferde zu stürzen und hierbei das Bein zu brechen. Um letzteres wieder herzustellen, wollte er sich hier einer Massagekur unterziehen. Er traf am 26. v. M. hier ein und begab sich in die Behandlung des Hrn. Dr. Stäffel. Leider war aber das übrige Befinden des betagten Prinzen kein solches, daß die Massage ihn hätte wieder herstellen können. Er erlitt vor 4 Tagen einen Schlaganfall, der ihn auf einer Seite lähmte. Die Familie wurde sofort benachrichtigt und es trafen sein Sohn Prinz Heinrich und seine Tochter Prinzessin Margarethe, Gemalin des Reichstagsabgeordneten Prinzen von Schönau-Carolath, hier ein. Im Beisein seiner Kinder ist der Prinz gestern früh 8 Uhr sanft entschlafen. Seine Leiche ist in der vergangenen Nacht nach Drossig überführt worden.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 46,575, L. Schwalbach 634, Schlagenbad —, Ecken 604, Homburg 1410, Ems 3820, Kreuznach 1198, Münster am Stein 414, Badens-Baden 18,602, Riffingen 3971, Weibach 9, Bodet 31, Brückenau 35, Dörndorf 296.

— **Kgl. Theater.** Die Ferien des Kgl. Theaters beginnen am 28. Juni und dauern mit Rücksicht auf die außergewöhnlichen Anstrengungen des Personals aus Anlaß der Festspiele in diesem Jahre sieben Wochen, bis zum 15. August. — **Kauff's Schauspiel** („Der Burggraf“) ist bereits von einer Reihe deutscher Hoftheater (Berlin, Dresden, Stuttgart, Coburg etc.) und großer Stadttheater, darunter auch Frankfurt a. M., zur Aufführung im nächsten Herbst angenommen.

— **Handelsregister.** In das Gesellschaftsregister ist am 24. Mai 1897 bei der hiesigen domicilierten Commanditgesellschaft in Firma S. Blumenthal u. Co. vermerkt worden, daß die Firma in „Hamburger Engros- und Lager S. Blumenthal u. Co.“ geändert worden ist.

* **Curhaus.** Eine ganz eigenartige musikalische Vereinigung ist das Waldhorn-Quartett der Kgl. Hoftheater-Kapelle in Hannover, welches wir Gelegenheit haben werden, morgen Freitag und übermorgen Samstag in den Abendconcerten im Gurgarten zu hören. Das Quartett hat hier schon einige Male in früheren Jahren im Gurgarten concertirt und steht bei uns in der besten Erinnerung. Besonders hervorzuheben wurden die Pisonvorträge des Hrn. Kammermusiklers Berth. Richter aus Braunschweig, z. B. der anerkannt beste der deutschen Pisonbläser. Wir werden morgen drei Nummern von ihm hören: Alexis Fantase von Hartmann, Arie aus dem Barbier und eine Polka von Sabatini. — Das Ensemble steht auf dem Gebiete einzig da und erzielt durch die Eigenartigkeit der Zusammenstellung der Instrumente eine ganz wunderbare Klangwirkung, so daß seine künstlerischen Erfolge auf den allsommerlich unternommenen Concertreisen stets außerordentlich sind. Ein außergewöhnlicher Besuch der beiden hiesigen Abende, zu denen kein Entree für den Garten erhoben wird, dürfte nicht ausbleiben. — Der am nächsten Dienstag stattfindende Hamborg-Abend dürfte wieder, wie stets, wenn dieser unverwundliche Humorist auf dem Podium des Curhauses erscheint, ein sehr zahlreich besuchter werden. — Schon jetzt lenken wir die Aufmerksamkeit auf das für nächsten Mittwoch angekündigte große Gartenfest der Curdirektion, das neben dem brillanten Feuerwerk noch in zweifacher Hinsicht große Attraktion ausüben dürfte; zunächst durch die Concerte der beiden aus Italien kommenden, hier noch nicht gehörten Banda municipale di Citta Sant'Angelo* unter Cav. Maestro Carlo Cavina — eine Capelle, die f. B. Mascagni dirigirt hat — und ferner durch das erstmalige Auf-treten der aus 10 jungen Damen und 10 Herren in Costüm bestehenden Sängergesellschaft „Rheingold.“

Sch. Residenztheater. Freitag kommt der unverwundliche „Cottelstudent“ zur Aufführung, während am Samstag die jugendliche Operette „Waldmeyer“ von Joh. Strauß wiederum in Scene geht. In Vorbereitung befindet sich „Der arme Jonathan“ ebenfalls eine hier gern gesehene und beliebte Operette.

* **Turnverein.** Am dem 1. Pfingstfeiertage stattgehabten Familienausflug des Turnvereins beteiligten sich 80 Mitglieder und 27 Turnfreunde schlossen sich dieser romantisch gewählten Tour an. Der Zug Vormittags 8.55 (Hess. Ludwigsbahn) brachte die Ausflügler nach Eppheim, woselbst im Hotel Seiler das Frühstück eingenommen wurde, welches bei den melodischen Klängen der Hofmann'schen Capelle allen Theilnehmern vorzüglich munde. Voran hoch zu Stroh die Mitglieder der Radfahrtruppe des Vereins, so dann die Musikcapelle, bewegte sich um 11 Uhr der Zug in Biers-reichen aufgestellt durch Eppheim und es begann am Ende des Dorfes eine zweistündige Fußwanderung über Fischbach, Schneid-hain nach Königstein. Um 1 Uhr wurde im Restaurant Brocaß in Königstein, woselbst der Mittagstisch bereits die Ausflügler erwartete, mit Sang und Klang einmarschirt. Nach zweistündiger Rast wurde sodann die Burg Königstein erklimmt und nachdem man sich an der herrlichen Fernsicht auf der obersten Terrasse dieses Burgruines ergötzt hatte, wurde von Herrn Hofphotograph C. Schipper (Rheinstraße) eine photographische Aufnahme sämtlicher Theilnehmer vorgenommen. Um 4 1/2 Uhr begann der Abstieg und durch Königstein zurück wurde eine ländliche Wanderung nach Cronberg gemacht, welche den Theilnehmern eine bedeutungsvolle Ueberschau auf der Chaussee nach Cronberg brachte durch Be-gleitung mit Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, welche z. B. in Cronberg weilte. Der hohen Frau wurde als Turnergruß ein dreimaliges „Gut Heil!“ entgegengebracht. Ihre Majestät erwiderte denselben halbwegs durch stilles Verneigen. Um 5 1/2 Uhr war Cronberg erreicht und wurde im Hotel Schützenhof Rast gemacht. Hier entwickelte sich ein fröhliches Treiben und ein lustiges Längchen hielt die Ausflügler bis um 7 Uhr zusammen. In feuchtschöner Stimmung ging es dann weiter durch das Cronthal, woselbst sich an den reizenden Apollinischen Quellen gestärkt und weiter marschirt wurde bis an die Endstation Ecken, welche in 1/2 Stunden erreicht war. Hier blieben die Theilnehmer in der heitersten Stimmung zusammen, bis um 9.13 das Dampfzug Alle in die Heimath zurückbrachte. Ungetrübt von Anfang bis zu Ende wurde der Familienausflug ausgeführt und gebührt der strebsamen Ver-anstaltungs-Commission unter Leitung ihres Obmanns, Herrn Turn-lehrers Robert Seib, welche das Arrangement übernommen, der vollste Dank.

* **Das Sommer- und Nachfest des Wiesbadener Carneval-Vereins Rathhalla**, welches derselbe Montag, den 14. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, im oberen Garten der „Kronenburg“, Sonnenbergerstraße, veranstaltet, scheint sich zu einem glänzenden Feste zu gestalten. Das Comité ist in voller Thätigkeit, um reiche Abwechslung in das Programm zu bringen. Außer den Musikaufführungen einer gutbesetzten Capelle ist vorgesehen: Fackelpolonaise, Abkündigung gemeinsamer Lieber, Solovorträge etc. Der Eintritt ist frei und sind die Mitglieder des Carneval-Vereins Rathhalla sowie deren Freunde herzlich eingeladen. Hoffen wir, daß der Himmel dem Feste günstig ist — dann ist der Verlauf sicher ein erwünschter.

* **Der Carnevalverein „Wiesbadensta“** hält am Sonntag, den 13. cr., sein zweites Sommervergnügen und zwar in Form eines „Venetianischen Nachfestes“ auf dem Bierkeller Felsenkeller ab. Der große Garten nebst den neuerbauten Schutzhallen, wie der anstehende Lamp-saal, wird allen Besuchern genügend Platz gewähren. Die sämtlichen Räumlichkeiten werden in entsprechender Art decorirt und mit venetianischen Ballons ausgestattet. Die Musik wird von dem Trompetencorps des Nass. Feld-Art. Regts. No. 27 ausgeführt; auch ist eine italienische Truppe engagirt, die ihre heimischen Weisen aufspielen wird. Vom Vergnügungsausschuß sind alle Vorkehrungen getroffen, Unterhaltung zu bieten: eine Scherzpolonaise in venetianischer Art wird das Fest eröffnen, an die sich eine Kaiserpolka als Fahnenmarsch anreißt. Aufschall-Kauffarten und weitere Gesellschaftsspiele werden für nöthige Abwechslung sorgen, bis dann am Abend ein Fackelzug bei bengalischer Beleuchtung des Gartens, die Besucher in die animirteste Stimmung versetzen wird. Der Verein hat im Laufe des Winters, wie auch bei seinem ersten Sommervergnügen gezeigt, daß er stets befreit ist, den Humor zu pflegen. Es steht daher auch außer Zweifel, daß dieses „Venetianische Nachfest“ nicht nur die Vereinsmitglieder sondern auch Andere, die sich zur Devise: „Humor“ bekennen, zusammenführen wird und somit ein recht vergnügter Abend zu erwarten ist. Der Eintritt ist frei.

* **S. Rettungs-Fenster.** Eine für das Rettungswesen aus Feuergefahr hochbedeutende Erfindung ist das Scherrer'sche Rettungs-Fenster, patentirt in sämtlichen Culturstaaten. Dasselbe besteht in einer äußerst einfachen Vorrichtung, indem man durch Ziehen an einem Griff in einem beliebigen Stockwerke sämtliche übereinander befindlichen Fenster nach außen öffnen kann. Dieselben stellen sich senkrecht zum Gebäude fest und bilden durch einen selbstständig von Fenster zu Fenster herabfallenden Ber-längerungstheil eine fortlaufende Leiter vom Boden bis zum Dach, an welcher die unglücklichsten Leute, ja selbst Kinder herab-steigen können. Wo diese Fenster angebracht sind, ist für die Be-rettung jeder Gefahr bei Bränden ausgeschlossen und dürfte daselbst an keinem Wohnhause, Hotel, Theater, Fabrik etc. fehlen. Durch die am 9. und 10. Juni hier tagende Commission des deutschen Feuerwehrausschusses wird das Fenster geprüft und begutachtet

Von arztlichen Ansprüchen, welche diesen Gegenstand betreffen, theilen wir folgende mit. Hufeland sagt über die Morgenstunden: „Nach jedem guten Schläfe sind wir verjüngt. Wir sind früh allemal größer als Abends. Wir haben früh weit mehr Weichheit, Biegsamkeit, Kräfte, Säfte — genug, mehr Charakter der Jugend, sowie hin-gegen Abends mehr Trockenheit, Sprödigkeit, Erichöpfung also der Charakter des Alters vorherrscht. Man kann daher jeden Tag als einen kleinen Abriß des menschlichen Lebens ansehen, der Morgen die Jugend, der Mittag das männliche Alter, der Abend das Alter. Wer wollte nun nicht lieber die Jugend des Tages zu seiner Arbeit be-nutzen! Früh ist der menschliche Geist in seiner größten Reinheit, Energie und Frische, dies ist aber der Zeitpunkt neuer Geisteserschöpfungen, reiner Begriffe und großer Ge-danken. Nie genießt der Mensch das Gefühl seines eigenen Daseins so rein und vollkommen als an einem schönen Morgen. Wer diesen Zeitpunkt versäumt, versäumt die Jugend des Lebens.“

An zweiter Stelle mögen die Worte Dr. Wildberg's folgen. Derselbe sagt: „Am Morgen mit der aufgehenden Sonne wird die Atmosphäre reichhaltiger an Lebensluft oder Sauerstoffgas, indem besonders die Pflanzen dasselbe reichlich zu entwickeln beginnen. Die atmosphärische Luft wird schwerer, trockener und schärfer. Da zieht dann der menschliche Körper auch in erhöhtem Maß das belebende Prinzip aus der Luft ein, die Lungen arbeiten stärker, das Atmen wird schneller, der Puls kräftiger, der Körper dünnt mehr aus, saugt aber auch mehr ein, weil die Thätigkeit der lymphatischen Gefäße allgemein erhöht und vermehrt ist. Der Körper erlangt frische Kraft mit höherer Reizbarkeit gepaart. Der Geist ist kräftig und zum Nachdenken aufgelegt. Die Eindrücke, welche das Ge-müth empfängt, sind lebhaft und machen die Stimmung für den Tag. Das Gemüth ist zu erhabenen Gefühlen

und tugendhaften Entschlüssen am geschicktesten, und diese Tageszeit gewährt dem Menschen offenbar die köst-lichsten Stunden.“

Wenn aber in dem Voranstehenden auch zur Genüge das Wohlthunende der schönen Morgenstunden gezeigt ist und sich kaum Jemand finden dürfte, der dieses in Abrede zu stellen wagen sollte, so muß man doch darauf gefaßt sein, bei manchen Menschen einem Einwand zu begegnen, der nicht leicht zu besiegen ist. Dieser Einwand heißt: „Ja, aber mein Gott, was soll ich denn so früh aufstehen?“ — Da ist der Mann von der Kanzlei, er steht genau zur Minute auf, daß die Zeit reicht zum Anziehen, Kaffeetrinken und Hingehen; oder der Kaufmann, der getrennt von seinem Laden wohnt und die Morgenzeit nach der Öffnung des letzteren bemißt; da ist ein anderer Mensch, der den Tag über gar keine bestimmte Beschäftigung hat und dem es so wie so oft schwer genug fällt, die Zeit ordentlich durchzubringen, und der auch zur frühen Morgen-stunde keine Besuche machen kann, der überdies seine Abende, Nächte seinem Club schuldig ist.

Soll etwas darauf erwidert werden, so mag es Folgendes sein: „Probire es einmal, Du Langschläfer, und siehe im Frühling oder Sommer auf mit der lieben Sonne, öffne das Fenster und laß die würzige Morgenluft hereinströmen in's dumpfe Gemach. Es wird Dich bald nicht mehr gereuen, dem Lager entsagt zu haben und die Zeit bis zum Frühstück wird schnell genug verstreichen. Ein Blick in's Freie, in die wiedererwachende Natur wird Dich hinausziehen in den Garten vor dem Hause, auf die Promenade vor dem Thore, in den nahen Park etc. und überall winkt erquickender Morgenluft! Unser Auge sättigt sich am frischen thaugetränkten Grün, dem Ohre schmeichelt das Concert der kleinen Sänger, die Brust dehnt sich aus in tiefem Athmen und recht in's Herz hinein dringt die junge Sonne mit ihrem ersten goldenen Schein.“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 133. XII. Jahrgang.

Freitag, den 11. Juni 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griese.

60)

(Nachdruck verboten.)

„Warum hast Du mir nie etwas von den Verfolgungen dieses Menschen gesagt, Liebste?“ fragt er vorwurfsvoll hinzu. „Weil ich dachte, ihn vollständig in seine Schranken zurückgewiesen zu haben und —“ sie erröthet leicht — „weil ich glaube, daß kein zartfühlendes Mädchen zu andern darüber spricht, wenn es einen unwillkommenen Bewerber abweist.“

Janig preßt Walter die kleine Hand, welche auf seinem Arm ruht. Sein leuchtender Blick drückt seine ganze Bewunderung und Liebe für das herrliche Mädchen aus. Als er ihr dann von seinem Funde an dem Verlobungsabend der Frau Harrison mittheilt, strahlt Ada's Antlitz vor Freude, daß sie „nun nicht mit leeren Händen in die Ehe zu gehen braucht“, wie sie glücklich lächelnd bemerkt. . . .

Herr und Frau Milner nehmen Ada überaus herzlich auf.

Der Rechtsanwalt jubelt bei den frohen Nachrichten. Sofort setzt er sich mit seinem Kollegen Corbin in Verbindung, um die Sache baldmöglichst zu Gunsten Ada's zu ordnen.

Der Inhalt des Spiegels, sowie die Heiratsurkunde werden sorgfältig untersucht und miteinander verglichen.

Es ist am dritten Tage nach Ada's Rückkehr nach New-York.

Walter hat dem Drängen seiner Braut nachgegeben und ihr erlaubt, noch einmal das Haus ihrer früheren Herrin zu betreten, um ihre Koffer zu packen und fortzuschaffen zu lassen. Doch geschieht es in seiner Begleitung. Er will die Geliebte nicht wieder den Zubringlichkeiten jenes Arthur Murray aussetzen. Mary öffnet.

„Ist Frau Harrison schon zurückgekehrt, Mary?“ fragt Ada freundlich.

„Ja, Fräulein — heute früh. Aber jetzt ist sie ausgegangen.“

„Hat Herr Murray sie begleitet?“

Das Mädchen schmunzelt. Die fruchtlosen Bewerbungen des jungen Herrn um die schöne Näherin sind ihr nicht verborgen geblieben.

„Nein, Fräulein. Herr Murray ist überhaupt nicht mitgekommen, soviel ich weiß.“

Zwar widerstrebt es Ada, in Frau Harrison's Abwesenheit ihre Koffer zu packen; doch Walter hält es für gut, wenn die Beiden gar nicht mehr miteinander in Verbindung kommen. Er bittet sie, sich mit dem Packen zu beeilen; er wolle inzwischen den Wagen benutzen, um einige Geschäfte zu erledigen. In spätestens zwei Stunden sei er wieder zurück.

Nach einem kurzen, freundlichen Geplauder mit Mary geht Ada frisch an die Arbeit. Schon nach einer Stunde stehen die beiden Koffer fertig gepackt da. Nur ein kleines Feder-Stuhl, in welchem sie Knopflochscheere und Trennmesser aufbewahrt, fehlt. Sie eifert sich, dasselbe kurz vor der Abreise nach St. Louis in Frau Harrison's Boudoir liegen gelassen zu haben, nachdem sie der Dame dort bei ihrer Toilette behilflich gewesen war.

Schnell eilt sie die Treppe hinab und klopft an der Thür zum Boudoir. Da niemand antwortet, tritt sie ein. Es ist leer. Frau Harrison ist also noch nicht von ihrem Spaziergang zurück.

Da läutet jemand unten die Glocke. Gleich darauf fragt eine kräftige Stimme nach Frau Harrison.

„Frau Harrison ist ausgegangen!“ antwortete Mary.

„So will ich warten. Ich komme in einer dringlichen Angelegenheit.“ hört Ada die Männerstimme sagen. Dann erschallen Fußtritte unten in der Halle.

Eine Thür wird geöffnet und geschlossen.

Mary hat den Besucher in das Empfangszimmer geführt. . . . Ada beginnt, das Boudoir zu durchsuchen. Nirgends eine Spur von dem Stuhl. Doch halt — schimmert nicht dort etwas Gelbes in der Nähe des Fensters? Sie bückt sich. Richtig — es ist das Gesuchte.

In diesem Augenblick wird abermals die Glocke gezogen. In der Meinung, es sei Walter, springt sie rasch vom Boden empor. Aber — o weh! In ihrer Hast stößt sie an ein Tischchen, welches vor dem Fenster steht und von Plattsparzen fast ganz verdeckt ist. Mit einem

Krach stürzt es um. Die Marmorplatte zerbricht, und die Schieblade fällt heraus.

Einen Augenblick ist Ada starr vor Schreck. Wie konnte sie auch so ungeschickt sein! Dann bückt sie sich, um die auf dem Boden zerstreuten Gegenstände — ein silberbeschlagenes Kästchen, ein Miniaturporträt in schmalem, mit Rubinen verzierten Goldrahmen und ein Päckchen Briefe — aufzuheben.

Nachdenklich blickt sie auf das Bild. Es berührt sie eigenthümlich sympathisch, vertraut. Sie mag es gar nicht aus der Hand legen. Wie gekannt hängen ihre Blicke an dem ersten, jugendlichen Männerantlitz. . . . Wo hat sie doch diese dunklen, melancholischen Augen schon gesehen? Sie grübelt und grübelt. . . .

Mit einem Seufzer legt sie schließlich das Bild in die Schieblade und greift nach dem Päckchen Briefe.

Gleichgültig, noch immer in Gedanken mit dem Bild beschäftigt, blickt sie über das Päckchen hinweg. . . . Da wird ihre Aufmerksamkeit plötzlich durch die Adresse des obersten Briefes gefesselt.

„Fräulein Ada Forest!“ murmelt sie wie im Traum.

Sie dreht das Päckchen Briefe hin und her. . . . Darf sie es öffnen? . . . Es gehört nicht ihr! . . .

Aber wem gehört es? . . . Doch nicht Frau Harrison, jenem Weibe, das schon so viel auf dem Gewissen hat!

Nein, ihr allein gehört es, ihr, Ada Harrison — der Tochter jener Ada Forest, an welche diese Briefe gerichtet sind. Mit einem Ruck zieht sie die Schieblade des blauen Seidenbandes auf, welches das Päckchen umschließt.

Neuchten Blickes überfliegt sie die einzelnen Briefe, die alle in überschwenglichen Beizeuerungen von der unwandelbaren Liebe des Schreibers zu seiner Ada sprechen. . . . Wie eine Erleuchtung kommt es plötzlich über sie. . . . Jetzt weiß sie, wo sie die dunklen Augen jenes Männerportraits gesehen.

„O Vater, Vater!“ schluchzt sie. „O, meine theure geliebte Mutter!“

Doch nur wenige Augenblicke überläßt sie sich ihrem Schmerz; dann richtet sich sie entschlossen auf.

Hastig sammelt sie die theuren Reliquien und will mit denselben das Boudoir verlassen.

Da fällt ihr Blick unwillkürlich durch die offene Thür in Frau Harrison's Schlafzimmer. Was liegt dort auf dem Stuhl?

Träumt sie? . . . Sie sagt sich an die Stirn. . . . Nein, sie ist wach. Es ist also Wirklichkeit, kein Traum. . . . Sie erblickt das graugelbe Tuchkleid. . . .

Wie von Furien gepeitscht, rennt sie die Treppe hinauf. Es ist ihr, als ersticke sie hier unten. Hinaus aus dieser Atmosphäre!

In ihrem Zimmer angelangt, sinkt sie ermattet auf einen Sessel. Zu viel der Aufregungen sind plötzlich über sie gekommen. Es übermannt sie.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 8. Juni. Der fünfte allgemeine deutsche Schriftstellertag wurde gestern Abend durch eine sehr gelungene Festlichkeit im Theater des Erntedankfestes eröffnet. Den offiziellen Beginn bildete eine heute Morgen 8 1/2 Uhr im deutschen Buchhändlerhause stattgehabte Delegirten-Versammlung, in welcher seitens des Verbandes hiesiger Buchhändler Prof. Dr. Böder-Frankfurt a. M. und Direktor Prof. Frankfurt a. M. über die Thätigkeit und den Stand des Verbandes berichteten. Demselben gehören zur Zeit 18 Vereine mit 1365 Mitgliedern an. Um 11 Uhr erfolgte im Festsaale des deutschen Buchhändlerhauses die feierliche Eröffnung des Journalisten- und Schriftstellertages. Kreispräsident von Ehren-Rein-Weipzig überbrachte die Grüße der sächsischen Regierung und des Königs. Seitens der Stadt waren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Geheimrath Hofrath Dr. jur. v. Gottschall zur Begrüßung erschienen. Den sämtlichen Vorrednern dankte im Namen des Verbandes Professor Dr. Böder-Frankfurt a. M. für den herzlichen Empfang. Redner schloß mit einem Hoch auf König Albert. Der feierlichen Eröffnung reichte sich ein Frühstück im Buchhändlerhause an.

Wie viele Bilder gibt es auf der Welt? Diese Frage glaubt eine spanische Kunstzeitung beantworten zu können. Nach den „ziemlich genauen“ Erhebungen eines Madrider Kunstforschers besitzen die 5 Welttheile in ihren Museen, Galerien und Privatsammlungen rund gegen 4 Millionen Bilder von neuem und Privatmalern. Die „theuren“ Bilder belaufen sich auf etwa 25.000 Stück, während es nur etwa 200 „unerschöpfbare“ gibt, wie Rubens, Tizian, Murillo u. a. unsterblicher Meister in ihren ausgewählten Werken. In den letzten 50 Jahren sind mehr Bilder gemalt und an den Mann gebracht worden als in der ganzen Zeit vor Christi Geburt bis in die dreißigste Jahrtausend. Die Jahre unseres farbigen und tintelesenden Jahrhunderts. Die meisten Galerien besitzt Italien, während in deutschen und englischen Privatsammlungen und Museen eigentlich die werthvollsten Stücke

der Malerei zu finden sind. Das bilderärmste Land soll, neben den unglücklichen Ländern des höchsten Nordens und des tiefsten Südens, das mächtige Rußland sein. Nur die kaiserlichen Sammlungen sollen viel Hervorragendes enthalten.

Neues aus aller Welt.

— Sklaverei unter Ameisen. Die Ameisen sind rechte Tyrannen im Thierreich. Wenn sie sich Thiere anderer Gattungen zu Sklaven machen, um sie für ihre Zwecke zu gebrauchen (z. B. die Blattläuse, welche sie als Weltkugeln benutzen), so kann man hierin noch einen Zug von Ameisenfreundlichkeit erblicken, da sie lieber andersgeartete Geschöpfe als ihres Gleichen zu knechten scheinen. Es giebt aber auch Ameisenarten, in deren Wohnstätten Sklaverei schlimmster Art an den Stammesgenossen selbst geübt wird. Dies ist bei den sogenannten Honigameisen der Fall, deren erste Arten von dem berühmten amerikanischen Entomologen Mac Cool in Mexiko und im Staate Colorado der Vereinigten Staaten entdeckt und beschrieben wurden. Später sind solche Honigameisen noch in der Landschaft Sarawak in Borneo und seit 1880 auch in Australien bekannt geworden. Aus Mittel-Australien hat nun die große Horn-Expedition, welche besonders auf dem Gebiete der Zoologie sehr umfangreiche und interessante Ergebnisse geliefert hat, zwei neue Arten von Honigameisen zur Kenntniß gebracht. Es ist diesen Ameisen sämmtlich das Verfahren gemein, einen Theil ihrer Brüder in lebendige Honigköpfe zu verwandeln. Anstatt wie die Bienen den Honig als solchen in Borathskammern zu sammeln, füttern sie ihn einer Zahl ausgewählter Arbeiter zwangsweise ein. Sie würgen diesen außerordentlichen Opfern die süße Speise so lange in den Schlund, bis der Magen zu einer gewaltigen Kugel aufgeschwulst. Wenn die so mit Honig gemästeten Thiere zu völlig bewegungslosen Klumpen geworden sind, so werden sie als lebende Vorrathskörner in der Wohnung der Ameisen deponirt. Diese Thiere behält bei den meisten Arten der Honigameisen so vollkommen bewegungslos geworden, daß sie von den übrigen Arbeitern gefüttert werden müssen, um am Leben erhalten zu bleiben. Bei einer der

neugefundenen Arten (Camponotus covelei) bleibt diesen gemästeten Arbeitern, trotzdem ihr Leib auch beträchtlichen Umfang annimmt, noch die Möglichkeit einiger Bewegung.

— Kulinarische Genüsse im Innern von Madagaskar. Die nachfolgenden Mittheilungen des kürzlich von seinen Forschungsreisen in Madagaskar zurückgekehrten bekannten Paläontologen Dr. G. J. Forstyth-Major dürften manche unserer Leserinnen interessieren: „Ich habe mir im Urwalde von Madagaskar jeden Morgen einen schwarzen Papagei (schießen müssen, um mit Fleischbrüste herzustellen zu können. Die Jagd auf diese Vögel ist nicht leicht und die Anstrengungen, im Urwalde Fleischbrüste zu bereiten, entlohten uns oft manch' schwereren Seufzer, als der angedehnten europäischen Hausfrau ihre erste kulinarische Leistung, mit der sie das Band der Jungfrau ihres jungen Gemahls fester zu knüpfen will. Groß war aber meine Ueberraschung, als eines schönen Tages ein nur mit einem Lebenshaken befehleter Eingeborener von dem Stamme der Tanala, der unseren Bemühungen Papagei-Bouillon zu fabriziren, zugesprochen hatte, mir eine wirkliche Ragout-Büchse vorzeigte, die ein durchreisender Franzose im letzten Dorfe zurückgelassen hatte. In der Büchse befand sich noch eine Bouillontafel, die der Eingeborene aber eifrig für sich behielt. Kurz darauf erschienen noch einige andere Tanala auf der Bildfläche und brachten ihr Viehgericht, geschmorter Engerlinge und einheimische Seidenraupen, mit. Auf meinem Feuer, das ich ihnen großmüthig überließ, wärmten sie diese „kalte Platte“ auf und machten sie mit der Bouillontafel an. So gerne ich vorher die letztere an Stelle meiner Papageibrüste genossen hätte, so wenig jedoch vermochte mich die freundliche Einladung der Tanala zu bewegen, diesem ihrem Nationalgericht zuzusprechen; dagegen behaupteten sie, noch nie hätten ihnen ihre Seidenraupen und Engerlinge so vorzüglich geschmeckt, wie heute, mit der europäischen Zubereitung.“

— Zukunfts-Bild. Beamter (einer Lebensversicherungsgesellschaft, zu dem um eine Versicherung Nachsuchenden): „Hören Sie das?“ — Applicant: „Nein, ich gehe immer zu Fuß.“ — Beamter: „Thut mir sehr leid, aber Fußgänger verschärfen wir nicht mehr.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Villa

mit ca. 6 Wohnräumen p. 1. Juli
auf längere Zeit zu mieten ge-
sucht. Miethspreis nicht über
1600 Mark p. J. Offerten
beside man unter Ch. A. Sch.
in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen. 1985

Ein alleinziehender Herr sucht
in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim.
zum 1. Oktober. Angebote mit
genauen Angaben unter A. 79
an die Exp. d. Bl. 202

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

Ein oder zwei
leere Part.-Zimmer
sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct.
eine helle Partier- oder
Thorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlstraße. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 235

Eine alleinziehende Dame

sucht zum 1. Oktober
1 Wohnung von 5 Zim.
mit Zubehör im Preise von
800 Mark. Offerten unter
J. 51 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 629*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten
Oktober von einem Eisen-
bahnbeamten gesucht. Off.
unter A. Z. 100 an die
Expedition dieses Blattes

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Gießelich,
Nerobergstr. 2.

Adolfsallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu
vermieten. 197

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem
Zubehör, Garten etc. für August
zu mieten gesucht. Offerten
unter Z. 109 an die Exp. 1616

Wirthschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen od. zu mieten gesucht.
Off. Offerten unter U. W. 103
an die Exp. d. Bl. 996*

Wein- oder Bierwirthschaft

zu übernehmen ges. Off. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Herrschastliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und
den erforderlichen Nebenträumen
zum 1. Oktober zu mieten
gesucht. Ankauf nicht ausge-
schlossen. Auerbieten mit An-
gabe der Zahl und Art der
Räume, der Größe der Bestigung
und des Preises unter Z. 24
an die Exp. d. Bl. 1074*

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Jung. Mann

sucht auf 1. Juli möblirtes
Zimmer mit Kost. Offerten
mit Preisangabe unter A. 10
an die Expedition dieses
Blattes.

Drudenstraße 1,
Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel-Etage, geräumige schöne Woh-
nung, 1 großer Salon, 3 Zimmer,
und Cabinet mit reichlichem Zu-
behör und Mitbenutzung des
Gartens auf 1. Oktober zu verm.
Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abfluss,
Manfard u. 2 Keller, auch Garten-
benutzung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Villa Emserstraße 65

Hochparterre von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 1. Oktober an ruhige Mieter
abzugeben. Einzuleben v. 5-6 Uhr.

Helenenstraße 3

Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Jdsteinerstr. 3

ist in der in grossem Garten
gelegenen Villa Rondinella
die herrschaftliche Bel-Etage
von 7 theils sehr grossen
Zimmern, Bad, sehr grosser
Balkon, Kohlen-Aufzug u. m.
per 1. Oktober zu vermieten,
event. auch mit der 2. Etage.

Mittel-Wohnungen.

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Blücherstraße 12

Borberk. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche
und Zubehör an ruhige Familie
auf 1. Oktober zu verm. 279

Eleonorenstraße 8

3 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. 823*

Göthestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.,
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Gustav-Adolfsstraße

ist eine sehr schöne Wohnung von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu verm. 599

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn-
ung im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Herrngartenstr. 12
zwei schöne herrschaftliche Woh-
nungen, Balkon, je 6 Zimmer,
Küche nebst reichl. Zubeh. auf
sofort auch später zu vermieten.
Näheres daselbst Part. 134

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubeh. auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37. Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Manfarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che etc. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Wöhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmer, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer u.
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Erdgeschoss) zu vermieten
Einzuleben tägl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 110

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilt. Becker.

Herrngartenstr. 7

Hinterh. 2 St., 3 Zimmer nebst
Küche (neu hergerichtet) und
Zubeh. auf sofort zu vermieten
Näh. daselbst, Borberk. 1 St.

Hermannstr. 21

nähe am Bismarckring, 1 St.,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Okt. zu verm.
Näh. 2. St. rechts. 218

Zahnstraße 19

Bel-Etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämmtl. Zubeh. per sofort
zu vermieten. 238

Zahnstraße 38

(freie Lage) 1. St., hübsche Woh-
nung, 3 Zimmer, Balkon und
Zubeh. auf 1. Sept. oder Okt.
zu verm. Näh. Part. bei Hef. 248

Abreise halber

ist eine freundliche, gesunde
Wohnung, 3 Zimmer u. Küche
im 1. Stock, sofort oder später
zu vermieten. Kellerstraße 11
im Gartenhaus. Näheres im
zweiten Stock rechts. 571*

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer
mit Zubehör auf sofort an
ruhige Leute zu verm. 570

Moritzstraße 50

Frontparterre, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Oranienstraße 49,

Gartenhaus, 2-3 Zimmer, Küche
und Zubehör per 1. Juli zu
verm. Näh. Borberk. 3. St.

Kömerberg 911

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche
2 Manfarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Sedanstraße 5

Stb., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, 11. Dachkammer für
Bäckerei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Part. oder
Stb. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Borberk., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Manfard auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 589

Seerobenstraße 4

Krämers Gartenh. 1. Etage, prach-
tvolle im Garten belegene Wohnung
mit Balkon von 3 Zimmern, Küche,
zwei Manfarden, Keller, Closet im
Abfluss, hohe, helle und gesunde
Räume, neu hergerichtet per
1. Juli oder früher zu vermieten.
Näheres daselbst bei Fried-
Kollinger. 630*

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 6

eine Manfardwohnung von zwei
Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 9

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu verm. Näh.
daselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabfluss auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
bei Chr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 56

Dachwohnung, 1 Zimmer und
Küche sofort zu verm. 214

Adlerstraße 59

sind 2 Zimmer und Zubehör
per Monat 15 Mk. auf 1. Juli
und 1 Zimmer und Küche auf
gleich zu vermieten. 230

Ellenbogengasse 5

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 126

Stiftstraße 1

schöne Beletage-Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Manfard und
Zubeh. auf Septbr. od 1. Octbr.
zu verm. Näh. Part. 191*

Walramstraße 8

eine schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und allem Zubehör im Abfluss,
wegzugs halber, sofort bis zur
abgelaufenen Contract-Zeit billiger
zu vermieten. 234

Wassmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Welltrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per sofort zu verm.
Näh. Borberkstraße 13. 129

Westendstr. 5

(Borberkhaus), eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubeh. und eine Wohnung von
2 Zimmern u. Zubehör per 1. Oc-
tober zu vermieten. 200

In Eltville.

Schwalbacherstraße 42, im neuen
Hause, die erste Etage (3 Zimmer
nebst Küche und Zubehör) sofort
zu vermieten. 280 Mark pro
Jahr, mit etwas Garten 300 Mk.
H. Reinheimer, Neroberg bei
Wiesbaden. 684.

Obere Krautunterstr.

(Gärtnerei Scheben) ist eine gef.
Wohnung von 1 gr. Zimmer,
Küche u. Kam. z. verm. 1066*

Friedrichstr. 10

ist ein Dachlois mit 2 Zimmern,
Küche und Zubehör auf gleich
oder später an ruhige Leute zu
vermieten. 246

Ludwigstr. 14

sind zwei gr. Zimmer sofort zu
vermieten. 119

Wegergasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
auf gleich od. 1. Juli zu verm. 384*

Moritzstraße 48

Dachlois, 2 Zimmer, Küche per
1. August zu verm. evtl. später.
Näh. das. Stb. Part. 173

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer
und Keller zu vermieten. 243

Roonstraße 8

zwei Zimmer und Küche nebst
Zubeh. an ruhige Leute zu verm.
Näh. Part. rechts. 195

Kömerberg 20

Hinterh., 2 Zimmer, Küche,
Keller, monatlich 15 Mk. zu
vermieten. Näh. bei W. H. 1064*
Luisenstraße 2, 1 St.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Häusern, Herrensitzwohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabel Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bau Rath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchengarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Königsstraße Villa mit Bauplan für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D. R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 81,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Forderung des Herrn Securus, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaistraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schierst. Sandstr. bei Viebrich) billigst d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 6611

Zu verkaufen herrl. Villen-Verständnis mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplan Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Lärwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Tauffe, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Banterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelheidsstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billigst zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 18,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstraße sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. m. Stabfall Gehaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtl. Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Partweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft umständelhalber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*

Haus mit gutgehender Metzgerei welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Haus Elisabethenstraße 19 Zimmer, in welchem Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Villen im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbaupläne nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts-häuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Achtung! Spezerei-Geschäft gutgehend, in bester Lage, weggangshalber für nur 780 Mark zu verkaufen. Off. unter B. 27 an die Exped. d. Bl. 106

Restaurant zu verkaufen. in mir bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pEt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 106

Haus im Westviertel mit gutgehendem Cigarrengeschäft rentirt zu 5 1/2, % ist Verhältnisse halber sofort für 42,000 M. zu verkaufen durch Karl Dörner, Welltr. Straße 33. 106

In einer kleineren Stadt der Rheinpfalz (Bahnstation) ist ein altrenommiertes gemischtes Waaren-Geschäft mit Haus zu verkaufen. 16000 Mark in der Expedition des „Wiesb. General-Anz.“

Zu kauf. gesucht mit hoher Anzahlung, ein Haus in bester Geschäftslage durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fr. Becht's Wagenfabrik MAINZ, Carmelitenstraße 12, hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung. 44/150 „Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“ Alte Wagen in Tausch.

Möbel und Betten gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1630 A. Leichner, Adelsheidstraße 46.

Zu kaufen gesucht



ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*



Haus mit gutgehender Metzgerei welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.



Haus Elisabethenstraße 19 Zimmer, in welchem Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.



Villen im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.



Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.



Villenbaupläne nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241



Zu verkaufen Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäfts-häuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.



Achtung! Spezerei-Geschäft gutgehend, in bester Lage, weggangshalber für nur 780 Mark zu verkaufen. Off. unter B. 27 an die Exped. d. Bl. 106



Restaurant zu verkaufen. in mir bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pEt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 106



Haus im Westviertel mit gutgehendem Cigarrengeschäft rentirt zu 5 1/2, % ist Verhältnisse halber sofort für 42,000 M. zu verkaufen durch Karl Dörner, Welltr. Straße 33. 106



In einer kleineren Stadt der Rheinpfalz (Bahnstation) ist ein altrenommiertes gemischtes Waaren-Geschäft mit Haus zu verkaufen. 16000 Mark in der Expedition des „Wiesb. General-Anz.“



Zu kauf. gesucht mit hoher Anzahlung, ein Haus in bester Geschäftslage durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.



Fr. Becht's Wagenfabrik MAINZ, Carmelitenstraße 12, hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung. 44/150 „Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“ Alte Wagen in Tausch.



Möbel und Betten gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1630 A. Leichner, Adelsheidstraße 46.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 meist große Zimmer, Balkon, große Glas-Veranda, schöner Garten, 10 Minuten südlich vom Kurhaus, für 50,000 M. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Kurhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Waldmühlstr., 3 Baupläne zu 350 und 450 Mark pro Rente durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues 3 Etagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Gurlage, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billigen Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Gehaus (Langgasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Betheiligung. an rentablen Unternehmen in Wiesbaden oder Umgebung von einem erfahrenen Kaufmann gesucht. Kapital vorerst 5-10,000 Mark, später mehr. Gest. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter A. St. 200. a*

Gesucht auf Haus in guter Lage als 1. Hypothek ein Kapital von 96,000 Mark zu 3 1/2-3 3/4 % Offert. unter F. N. an die Expedition dieses Bl. 493*

Darlehen von einigen Tausend Mark sofort gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Gest. Offerten an die Expedition unter Adr. „Sicherheit“.

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten. Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adelsstraße 52.

Welcher Herr oder Dame leih einem jungen Manne 120 Mark. Postlagernd unter N. M. 120 Berliner Hof. 1078*

36,000 M. zur 2. Stelle auf ein rentables Haus in Mitte der Stadt zu 4 1/2, % pEt. sofort gesucht. Offerten unter B. 26 an die Exped. d. Bl. bis 12. d. Mts. erbeten. 1086*

Baupläne (Westviertel) die Rente zu 630 Mark mit 60% Bauplatz zu 3 1/2 % Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen schöne Villa Schierstein, 3 Stöck, 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Gehaus mit 3 Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus, 3 Doppelwohnungen à 3 Zim., kleines Speisegericht, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa mit gross. Garten 19 Zimmern und Salons, gesündeste Höhenlage, herrliche Aussicht, für Sanatorium oder Pensionate de Dames her-vorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter S. 15 an die Exped. dieses Blattes. 159*

Ein schönes Landhaus mit Stallung und großem Obst- und Gemüsegarten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. B. 46 an die Exp. d. Bl. 59/2

Capitalien. 6 bis 8000 Mark. Suche 6-8000 Mark zu einem Reubau auf bald. Offerten unter U. S. 100 postlagernd Schützenhofstraße, Wiesbaden. 708*

14-15,000 Mark per 1. Oktober auszuliehen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken-Kapital in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. ds. Blattes. 102w

60,000 Mark zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-mal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse.

30,000 Mk. Suche ich als 2. Hypothek nach der halben Tare. Gest. Offerten u. S. 6 an die Exp. des „Wiesb. General-Anzeigers“. 226

Hypothekengelder in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2, % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Extra-Blatt.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. exkl. Befreiung.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: GutsMuthsches 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** **Der General-Anzeiger setzt die**
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Sommer“ **nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 10. Juni 1897, Früh.

Extra-Blatt.

Die Reichstagswahl in Wiesbaden.

(Telegraphische resp. telephonische Zusammenstellung der Wahl-Ergebnisse).

Wahlbezirk.	Bartling. nat.-lib.	Winter- meyer. frei-So.	v. Fugger. Centr.	Dr. Quard. Sozialdem.	Beipflichtet u. ungültig.	Wahlbezirk.	Bartling. nat.-lib.	Winter- meyer. frei-So.	v. Fugger. Centr.	Dr. Quard. Sozialdem.	Beipflichtet u. ungültig.	Wahlbezirk.	Bartling. nat.-lib.	Winter- meyer. frei-So.	v. Fugger. Centr.	Dr. Quard. Sozialdem.	Beipflichtet u. ungültig.
Wiesbaden:						Biebrich . . .	300	380	129	766	—	Seidenhahn . . .	7	29	—	—	—
1. Wahlbezirk . . .	139	146	43	49	2	Schierstein . . .	50	139	22	205	—	Kemel	7	39	1	10	—
2. Wahlbezirk . . .	158	154	55	68	—	Ober-Walluf . . .	1	4	71	8	—	Wiesbaden . . .	27	14	52	18	—
3. Wahlbezirk . . .	110	142	58	101	1	L.-Schwalbach . . .	50	191	66	11	—	Ober-Glabbach . . .	—	—	55	—	—
4. Wahlbezirk . . .	87	104	63	54	1	Oestrich	6	54	271	23	—	Dalsbach	7	8	19	9	—
5. Wahlbezirk . . .	122	177	53	58	2	Johannisberg . . .	—	154	103	26	—	Schlangenhain . . .	20	17	23	—	—
6. Wahlbezirk . . .	57	134	58	169	2	Reudorf	6	3	145	4	—	Georgenborn . . .	4	1	12	7	—
7. Wahlbezirk . . .	57	136	45	191	—	Eltsville	45	65	317	21	—	Bärstadt	2	77	—	6	—
8. Wahlbezirk . . .	56	148	46	175	—	Ranenthal	4	22	174	4	—	Wambach	5	26	8	9	—
9. Wahlbezirk . . .	67	159	50	157	1	Altmannshausen . . .	19	6	182	8	—	Holzhausen a. Mar. 20	42	2	10	—	—
10. Wahlbezirk . . .	104	105	24	77	—	Erbenheim	5	164	—	131	—	Stedenrod	2	33	—	6	—
11. Wahlbezirk . . .	33	75	41	115	—	Wegen	13	88	9	32	—	Breithardt	4	67	5	8	—
12. Wahlbezirk . . .	25	79	19	71	—	Hattenheim	7	19	147	5	—	Hausen	11	21	4	7	—
13. Wahlbezirk . . .	64	189	76	57	—	Frauenstein	1	—	112	71	—	Kettenbach	29	10	—	21	—
14. Wahlbezirk . . .	43	175	33	79	2	Rüdesheim	87	187	465	17	—	Waghahn	9	10	—	1	—
15. Wahlbezirk . . .	54	208	57	64	—	Ober-Glabbach . . .	—	—	55	—	—	Wingsbach	16	8	—	1	—
16. Wahlbezirk . . .	41	108	26	120	—	Hohenstein	5	26	15	6	—	Jorn	20	20	3	8	—
17. Wahlbezirk . . .	21	61	37	174	—	Hahn	11	28	8	11	—	Rückershausen . . .	24	7	—	10	—
18. Wahlbezirk . . .	29	71	22	139	—	Sonnenberg	20	145	4	106	—	Hulshausen	1	5	72	3	—
19. Wahlbezirk . . .	53	113	40	124	—	Michelbach	27	32	6	22	—	Hallgarten	1	1	225	7	—
20. Wahlbezirk . . .	83	94	24	38	—	Winkel	14	66	151	137	3	Hennethal	13	33	—	1	—
21. Wahlbezirk . . .	80	106	18	20	—	Born	24	11	—	2	—	Reinhof	4	60	6	4	—
22. Wahlbezirk . . .	105	65	26	20	1	Erbach i. Rh.	26	15	160	33	—	Hambach	1	11	—	4	—
23. Wahlbezirk . . .	96	78	18	26	1	Johannisberg	—	134	103	26	2	Kesselbach	1	15	—	3	—
Zusammen	1684	2827	932	2146	13	Stephanshausen . . .	—	2	65	1	—	Oberlibbach	2	23	—	3	—
						Lorch a. Rh.	34	35	344	8	1	Neuerbach	14	27	—	3	—
						Muringen	15	32	—	4	—	Chrmbach	1	22	—	2	—
						Niederwalluf	13	3	112	11	—	Dohheim	—	88	4	349	—
						Orten	3	51	—	2	—	Nieder-Glabbach . . .	—	—	73	—	—
						Niederlibbach	4	13	—	16	—	Hausen v. S.	—	83	—	—	—
						Weisenheim	61	105	177	179	—	Ramschied	3	25	—	10	—
						Erbenheim	5	164	—	131	—	Adolsdorf	5	14	—	1	—
						Eibingen	1	1	145	3	—	Wahelhain	1	28	—	2	—
						Görsroth	8	16	—	18	—	Epringen	—	31	—	8	—
						Niederanroff	3	8	—	10	—	Fischbach	3	37	—	1	—
						Schlangenhain	20	17	23	—	—	Schierstein	50	139	22	205	—
						Oberanroff	5	7	—	4	—	Kiedrich	1	20	151	17	—
						Rambach	8	53	1	125	2	Lorchhausen	—	2	114	—	—
						Kloppenheim	14	81	—	64	—	Mittelheim	7	11	42	5	—
						Hefloch	4	18	—	29	—	Langenfeffen	2	35	1	10	—
						Bierstadt	11	130	—	197	2	Lindschied	3	2	16	—	—
						Naurod	23	56	—	45	—	Heimbach	2	14	6	—	—
						Settenhain	2	6	27	1	—	Zusammen	1284	3893	4535	3289	—

Das vorstehende Verzeichniß des Resultats der gestrigen Reichstagswahl ist zwar noch kein definitives, da noch einige kleine Ortschaften fehlen, doch werden dieselben an dem Endergebniß kaum noch etwas ändern.

Es haben somit erhalten:

Bartling	2968 Stimmen.
Wintermeyer	6720 "
v. Fugger	5467 "
Dr. Quard	5435 "

Indaß aller Wahrscheinlichkeit nach eine Stichwahl zwischen Wintermeyer und von Fugger stattfinden wird.

Nur 5 Pf.

koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an der dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmucksachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Langgasse 3, 1. Etage,
Hein Laden. 4551

Unterricht.

Kochen. Quartalskurs
20 resp. 30 Mk.
Vierter'sche Frauenschule,
3292 Taunusstraße 13.

Stenographie.

Junger Mann erteilt praktischen
Unterricht in der Stenographie
gegen mäßiges Honorar. Off.
unter Z. 6 an d. Exp.

Alle Pubarbeiten

werden bei billiger Berechnung
schön und schnell angefertigt.
Güte von 50 Pf. an, schön
garniert. 709

Kirchhofgasse 2, 3 St.

Costüme

werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker
Frankenstr. 23, Part. 157

TORF- STREU

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50

21 Rheinstraße 21.

Für Arbeiter!

Arbeitskleider von 1.50
an, Englischleder-Hosen
in weiß, grau u. dunkel von 2.50
an. Anaben-Anzüge v. 3 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleider, Sackrüde, blau-weiße An-
züge, Hosen, Tapezierer- und
Reißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigt**Heinrich Martin,**

18 Nebelstraße 18

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größe
gleich lieferbar, empf. billigt
u. send. Preisverzeichn. gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 176b

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, so daß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Ahlman
Rolte Nachf. Kirchstraße 23, 2.

Kartoffel,

um zu räumen, pro Centner
1.50, abzugeben. 1075
Schwalbacherstraße 49, Partier.

Ein neues

Karrndien
für 20 Mark zu verkaufen
979* Röderstraße 4.

Pockenwaller

Sabinin
unfehlbares
Mittel. 3. Krän.
d. Haare, 60 Pf.
Man achte ge-
nau a. Schutz-
marken. Firm.
Franz Ruhn
Nürnberg.

Hier bei

G. Moebius, Droger, Taunus-
str. 25, u. Louis Schind, Langg. 3.

Zwei frischmolkende

Rühe
eine tragbare und ein Kalb zu
verkaufen 1090*
Dohheimerstraße 74.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 1155

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Büchschneider. Schauspieler-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.**Flickarbeit**
größere wird angenommen und
billig besorgt. Rehgasse 3,
Laden.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michaelsb. 7,
Korbladen. a

1000

Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene Übersetzsche
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lehmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 24

Zeitschriften

geb. u. ungeb.
namentl. alte,
Freya, Pfennig-Magazin u. w.
sind gef. Offert. unter A. 49
bes. die Exped. d. Bl. 2507

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von
**Gehülfen, Lehrlingen, Hausburichen,
Gehülfinnen, Köchinnen, Dienstboten**
u. s. w.

inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis
pro Anzeige nur 10 Pf.

Jeder Versuch

wird Ihnen die Tatsache beweisen,
daß Schmitt u. Förderer
Weißer Metallputz
d. beste Pulzmittel für alle Metalle ist

Ein neuer

Staub-Exher-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Suppenwürze

ist frisch einge-
troffen bei:
**J. G. Bürgener, Hellmünd-
straße 97 und Reichstraße 46.**

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

10,000

Geländerlatten,
1.50 Meter lang, sowie Pfosten
und Kegel verkauft billigt 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Eine Kesselspeisepumpe

billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Mechaniker, Hellmündstr. 52.

Elegantes Phaiton

und **Mylord** mit Coupe-Auffah
und Bread, billig zu verkaufen.
609 Sedanstraße 11.

Zu verkaufen

1 geb. Vreal, 1 Kutsch-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schnev-
farren, 568
Wellrichstraße 16, 1 St. r.

Vertikow,

eleg. u. einfache Betten
bill. z. verk. Roßstr. 7, 3.

Weißbrod 42 Pf.

Kornbrod 38 Pf.
empfiehlt täglich frisch K. Limburg.
Hochstraße 14, u. d. Mauritiusstr.

wie einfach

werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuest. ärztl. Frauen-
schub D. R. P. lesen.
X Bd. gratis, als Brief
20 Pf. R. O. Schumann,
Konstanz E. 25.

Ein starker

Handkarren
zu verkaufen. Näheres:
254 Wellrichstraße 8.

Wer seine Frau lieb hat,

besetze vor Krankheit und Stigma
denen, an und sorgen sie leben will, der
sehe unbedingt das Buch „Die Ursachen
der Familienkrisen, Nahrungsmittel-
und des Umgangs in der Ehe, sowie Haus-
schick und Wandel zur Beseitigung
derselben.“ Weniger freundlich, hoch-
interessant und belehrend für Eheleute
leben. Ständ. 60 Seiten stark, Preis
nur 30 Pf., wenn geschloffen gewünscht
20 Pf. mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.

Küchentische,

neu, per Stück 5 Mark,
zu haben 1007*
Hermannstraße 6.

Großer, starker

Rinderwagen
(Korowagen) auch für Wäscherei
sehr geeignet, billig zu verkaufen.
852* Hermannstraße 21, Part.

Gebraucht. Break und

eine Federrolle
zu verkaufen 391
Wellrichstraße 16, 1. St. r.

Kleiderschrank

einfacher 15 Mk., zweifacher
mit Weißgezeinrichtung 28 Mk.,
vierfachbladiige nussbaumpolierte
Komode 25 Mk., Vertikow
nussbaum 35 Mk., Küchenschrank
mit Glasauflage 25 Mk., zwei
Küchenschübe à 1 Mk. 50 Pf.
2 Muschelbottchen hochhäufig.
Küchenschiff, ein alter Sessel, sechs
Hochstühle, 6 Patentstühle, und
dergl. mehr sofort zu verkaufen.

Hermannstr. 4.

Ein alleinsteh. Wittwer

(Geschäftsmann) sucht 1. r.
einer Wiedervereinigung in
Same oder Wittwe. (Dis-
cretion Ehrensache.) Es wird
um Wiedervereinigung der Verhältnisse
gebeten unter Chiffer S. G. 18
postlagernd Schützenhofstraße
bis zum 15. ds. Mts. ein-
zusehen. 272*

Flickklappen

aller Art zu haben bei 154
S. Landau, Wehrgasse 30.

Sportwagen

Ein großer noch gut erhaltener
zu verkaufen. Off. unter
R. 23 an die Exp. 1068*

Echte Parzer

Kanarienvögel
(präm. Stammes) Sagen und
Nachtweibchen billig abzugeben
Nörlichstraße 36 in der Wirthschaft
bei Wendland. 244

Möbeltransport

Aufbewahrung in eigenen Lagerhäusern
Einziges Etablissement am Platz
Spektion und Rollfuhrwerk
Prompte Versendung
von Reis Effekten u. Gütern
Compt. Begehr 10

Tomaten

in Töpfen, sowie kräftige Sellerie,
Lauch und Gemüßpflanzen sind
zu haben in der Gärtnerei
1070* **Brümser,**
Obere Frankfurterstraße.

Mehrere Tausend

Bordeaux- sowie
Rheinweinflaschen
(ganze u. halbe) billig abzugeben
237 **Selenenstraße 1.**

Weiß-Wein

à Flasche 50 Pf., 11 Fl. 5 Mk.,
bessere Sorte à Flasche 80 Pf.
11 Fl. 8.50, sowie vorzähl.
Rothwein à Fl. 1 Mk., 11 Fl.
10 Mark. 238

Alle Sorten

Flaschen
werden zu höchsten Preisen
angelaufen 39
Selenenstraße 1.

Uns Daufbarkeit

und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedem, gern unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörungen, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoch. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. F. Koch, Kgl. Hofr. a. D.,
Bonnien, Vohl Riehm (Westf.).

Wegen billiger

Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*
ilhem. Gold- und Silberarbeiter,
23 Steingasse 28.

Notationsdruck und Verlag:

Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Theil: Otto von Wehren;
für den Inseratenteil:
Aug. Peiter.

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme **S. Mondrian,**
758 Wellrichstraße 33, Part.

Wanzen

mit der Brut
sofort, sicher u.
gründl. zu vertilgen. Flasche m.
Spritzapparat 2. 3.—.

Schwaben

mitfammt der
Brut schnell
und für immer zu verbr. 2.50.
Überallhin franco geg. Briefm.
oder Nachnahme. Einz. mögl.
Ausrottung u. totale Vernichtung
Radikaler Erfolg garan-
tiert! Glänzende Anerkennungen
aus allen Erdtheilen. Nur direkt
durch **Otto Reichel,**
Chemische Fabrik, Berlin 33.

Tapeten!

Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten „20“
in den schönsten neuen, Mustern
überallhin franco.
Gehr. Ziegler, Minden in Westf.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftensammlung des
Raff. Colpostage-Vereins,
Haulbrunnstr. 1, Part.

Dachfalsziegel

(roth u. silbergrau)
15 pro Quadratmeter. Preis
vorzüglich auf dem Thonwerk zu
Friedrichsfeld a. Sahn.

Gutgeführter

Staatsbeamter
(evangel.) sucht Gattin.
Offert. unter L. G. 56 post-
lagernd Dortmund. 1079*

Neue Idee

viel Geld
verdienen m. Einwurf-Automat.
Prospecte gratis. Mor Dorjodi
Budapest, Karlsring 17.

hättet es doch besser! Ihr haltet den Christen aus dem Lande, und
er
mon ab — heut' müssen wir ihnen auch die Töchter dazu a
nehmen!"

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juni 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
2 Betten, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Nachttisch, 1 Beckeruhr, 1 Jagdflinte u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, 10. Juni 1897.
4120 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause
Albrechtstraße 22
dahier:
1 Faß Schnaps (von ca. 70 Ltr.), 1 Weinpumpe mit versch. Gummischläuchen, ca. 1 1/2 Etr. Weinforken, 2 eis. Flaschengestelle, 34 div. Fässer, eine Zinkbadewanne, 4 Fensterflügel, 1 kupf. Kessel mit Zubehör, 1 Filtriermaschine, div. Risten, Bretter und Balken, 1 alte Hobel- und Schnitzbank mit Werkzeug u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 10. Juni 1897.
4121 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Sopha, ein Schränkchen, 1 Nähmaschine, 1 Karrnchen u. dgl. m.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 10. Juni 1897.
4119 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Michaelsberg.)
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 9.35 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindefibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbath Morgens 7 Uhr. Musaph 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr.
Abends 9.35 Uhr.
Wochentage Morgens 6 Uhr. Abends 7.45 Uhr.

Schneider

Sucht Beschäftigung in oder aus dem Hause, auf neue Arbeit so wie Reparaturen Gef. Offerten unter B. 29 an die Expedition dieses Blattes.
1107*

Monatsfrau oder Mädchen

gesucht.
Emserstr. 42, 2 Tr.
Ein 1199*

Maschinenfchreiner

Sucht Stelle. Näheres i. Verlag.

Kleine Schwalbacherstr. 14.

Barriere, rechts, erhält reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 281

Steingasse 17

ist eine schöne kleine Wohnung auf 1. Fl. zu verm. 1104

Marktstraße 11.

Hinterh., 2, schön möbl. Zimmer mit Kost billig zu verm. 1100*

Morigstraße 39.

Hinterhaus, 1. Etage, billiges, schönes Logis an ein. reinlichen Arbeiter zu verm. 1103*

Nöder-Allee 16

ist eine schöne Mansarde sofort zu vermieten. 1105*

Kellerstraße 22.

Ein-Zimmer-Wohnung mit Küche zu vermieten. 1102*

Keller. n. Adlerst.-Gasse

Laden mit kleiner Wohnung zu verm. Preis 400 Mark. 1101*



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15, nächst der Marktstrasse.
Lager sämtlicher optischer Artikel.
4027 Best eingerichtete Werkstätte für
Neuarbeiten und Reparaturen.

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch.
Sanitätsbehördlich geprüft. (Attest Wien, 3. Juli 1887.)

Kalodont

Bestes und billigstes
ZAHNPUTZMITTEL.
Das Ausspülen mit einem Zahn- oder Mundwasser allein genügt nicht. Zur vollkommenen Reinigung der Zähne ist die mechanische Anwendung eines Zahnputzmittels durchaus notwendig.
Zu haben bei den Apothekern, Droguisten, Parfumeurs etc.
a 60 Pfg.

Engelberg (Schweiz) Hotel National.

Haus ersten Ranges. 3916 Prop^{te} Frau Dr. Müller.

Dame! lies: „Geheime Winke“ in allen discreten Angelegenheiten (Verlob. Eheschw. etc.) Helmsens Verlag, Berlin SW. 46. 4450

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688
empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche
Polsterartikel
wie:
Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte Kordel, Drelle, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Perlin

Goldene Medaille Nürnberg 1896.

Zu haben in allen besseren Parfumerie- & Droguengeschäften

Preis: Nur 2 Mark pro Flasche.

das beste Mittel zum Reinigen der Zähne sowie zur Erfrischung und Desinfizierung der Mundhöhle

PH. BENJ. RIBOT in SCHWABACH.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Juni cr., Vormittags von 10—12 Uhr, werden im Entresol
7a Neugasse 7a
nachverzeichnete, aus einer Concursmasse stammende Gegenstände, als:
1 Theke, 3 Confectionsständer, 1 dreitheil. Confectionsreal, 2 Reale für Manufacturwaaren-Geschäfte, 1 Glasschrank, 2 große Mahag.-Spiegel, 1 Doppel-Schreibpult, 1 Bureau-Real, 1 großer Tisch, 1 großer eiserner Schrank, 2 dreiflammige und 4 einflammige Gasluster mit Auerbrenner, 3 große Firmenschilder u. dgl. m.
reichhändig durch den Unterzeichneten verkauft.
Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Grabenstraße 28 4112

Große

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Freitag, den 11. Juni, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich von einem besseren Schuh-Geschäft folgende Waaren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im
Laden, 21 Westrigstraße 21,
als: Herren-, Damen- und Kinder-Zug-, Knopf- und Haken-Stiefel, Pantoffeln, Turn-, Kellner- und Touristen-Schuhe, sämtliche Sachen sind guter Qualität.
Sodann kommen um 11 1/2 Uhr folgende Möbel mit zum Ausgebot:
1 nussb. Büffet, 1 Garnitur Sopha, 4 Sessel, 2 Vertikow, 2 Betten, 1 Waschtoulette, 2 Nachttische, 1 Antoinettentisch, 1 Spiegelschrank, zwei Kleiderschränke.
August Degenhardt,
1096* Auctionator u. Taxator.

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existierenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenboranschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Latrine August Ott sen.,

Abfuhrunternehmer.

Latrinen-Gruben u. Sandfänge

werden entleert. Anmeldungen
Biedrichstraße 19 oder Mauer-
gasse 3/5, Bureau. 4117

August Ott sen., Abfuhrunternehmer.

Jeder Versuch führt zu dauernder großer Ersparniß!

Gasglühlichtstrümpfe

sofort zum Aufsetzen, allerbestes Fabrikat; abgebrannt und verbrauchsfähig, für jeden Consumenten sofort in Gebrauch zu nehmen;
unübertroffene Leuchtkraft, Haltbarkeit u. gutes Eintreffen garantiert.
offerirt à 72 Pf. pro Stück, à Duzend 8.40 M. franco gegen Nachnahme

Willi Bud, Berlin W. 35,

Berliner Gasglühlicht-Industrie.
NB. Für den Engros-Verkauf tüchtige Agenten gesucht. 2296

Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

August Poths,
Liqueurfabrik. Gegründet 1861.
(Inhaber Alex. & Carl Stolzenberg.)
25 Friedrichstrasse Wiesbaden, Friedrichstrasse 25
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Liqueure.	Flasche M. Pf.	Südweine.	Flasche M. Pf.
Maraschino	1 50	Malaga	2 50
Anisette		Madeira, old	3 —
Curaçao		Portwein	3 —
Jugwer-Crème		Sherry, old	3 —
Mocca		Vino Vermouth di Torino	2 —
Cacao	2 —		
Vanille			
Pfeffermünz			
Persico			
Allasch			

3675 Comptoir im Hofe.

MAGGI'S Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei 149 W. Staud, Colonialwaaren, Friedrichstraße 48. Originalfläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Leichtlöslicher
Haushalt-Cacao
per Pfd. nur Mk. 1.20.
Filiale: W. Berger, Filiale: Mauritiusstr. 10, Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 78. 3587

Italienische Nachtfeste, Wald- und Gartenfeste:
Lampions u. Laternen per Pfd. von 80 Pf. an.
Bengalische Flammen von 20 Pf. an.
Magnesium-Fackeln (besonders preiswerth) Stück 75 Pf.
Wachs-Fackeln in verschiedenen Größen.
Luftballons
(einfach und Figuren) von 50 Pfg. an.
als: Willkommen, Sänger, Turner, Schützen- und Krieger-Grüße, wie für Namenstag, Geburtstag, Jubiläum's etc. Stück 25 Pf.
Decorationsfächchen von 10 Pf. an.
Combinirte Feuerwerke mit Gebrauchs- 10 M. an.
Wiesbad. Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei.
2 Bärenstraße 2. 4068

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.
Eigene Thermalquelle im Hause.
Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douchen. Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufw. p. W. Pension. 3829

Gebrauchte Schiebkarren
zu kaufen gesucht, am 4107 Abbruch Mainzerstraße 15.

Zahnweh
beseitigt meist sofort.
Künstliche Zähne.
Plombiren.
Dr. Piel, american dentist, Adolphstr. 4, P. aug. ausgebild. an amer. Hochschule.
Sprechstunden von 9—6, Sonntags von 10—3 Uhr. 3900

Einreibungen
20 Minuten 50 Pfg., für Herrn und Damen werden in und außer dem Hause fachgemäß ausgeführt. Näh. in der dies. Blattes 1069

Plissée werden gelegt per 5 Pfg. Schachtel 27, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Edel Rönnerberg.

Gebrauchte Regulier- u. Säulenöfen
Friedrichstraße 14, Wils. 1. 1069

Helenenstraße 12
Hinterb. Part., können 1 und 2 reinliche Leute schöne Stelle erhalten. 1067

Vollst. Betten
55 M., mit hohem Haupt 75, Vertikow 32, 2thr. Kleider, schrant, lad., 28, polst. 50, 16, Kommoden 20, Küchensch. 21, Bettstellen 18, Doppelbett. 21, Matratzen in 4 Größen 10, in 16, 18, in 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100. Sorten Tisch, Stühle, Spiegel, Bettfedern u. f. w. wegen Sparnis der Bodenmiete billig zu verkaufen. 1068
Adlerstraße 18, P.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 312b Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391/27

Barbiergeschäft
Ein gutgehendes
sofort zu kaufen gesucht. Bei Abzahlung. Off. unt. J. 9 in die Exp. d. Bl. 907

Breis-Ausschreiben.
Die Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig setzt
100 Preise
für 100 der besten Arbeiten über empfehlenswerthe Bezugsquellen aller Art aus, die für Haus und Familie von Nutzen sein können.

1. Preis: **Salon-Pianino** (Werth 900 Mark)
Von W. Ritzmüller u. Sohn in Göttingen.

2. Preis: **Eine hochelegante Metallbettstelle.** (Werth 350 Mark.)

3. Preis: **Eine elegante Metallbettstelle.** (Werth 200 Mark.)

4. und 5. Preis: **Je eine hochfeine Nähmaschine u. f. w.**

Der letzte Einsendungstermin ist der 20. August dieses Jahres.

Bedingungen sind aus Nr. 31 der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ zu erfahren, welche überallhin kostenfrei und portofrei von **Adolf Mahn's Verlag** in Leipzig versandt wird.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von **M. 1.50** für's Vierteljahr entgegen.

3772

Anerkannt vorzüglich ist Marke
Nr. 8 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von **Jullius Stettelbauer**, Langgasse 32 im Adler.

Alle Drucksachen
für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an
Druckerei des Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Marktstraße 26.

**Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.**

Kornbrot
aus reinem Roggenmehl (lange Falbe) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weißbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:
Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschuhmehl 5 Pfd. à 16 Pfg., Kuchenmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaisergetreide 10 Pfd. 30 Pfg., Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. 2.50, M. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. Eimer M. 2.50, Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg., Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rüböl per Schoppen 28 Pfg., Garantiert Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden, Zahnstraße 2. 4309

Jede Hausfrau

kauft die billigsten Strümpfe u. Socken direkt in der Strickerie Ellenbogengasse 11 dicht am Markt. Gestricke Strümpfe mit dopp. Fers. u. Spitzen, welche wieder angestrichen werden für Kinder im Alter v. 1 Jahr v. 15 Pf. an bis zu Damenstrümpfen 85 Pf. Alle Arten gestricke und gewebte Damenstrümpfe von 17 Pfg. bis zu den feinsten seid. Socken von 7 Pfg., sehr stark mit Doppel-Sohlen 60 Pf. u. höher, bei 3 Paar und im Duzend alles billiger. Alle Neuheiten in Radfahrstrümpfen und -Socken. Allerliebste Kinderstrümpfen von 20 Pf., Kinderkleidchen von 70 Pf. an, starke Woll- u. Baumwolle Poth 3—10 Pf. Strümpfe werden angewebt und angestrichen ohne Abt, so fein wie verlangt.

Fr. Neumann.

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien- und Vereinsleben vorkommenden Buchdruckarbeiten in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck und sichert bei schöner Ausführung schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.
12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12

Bad Langen-Schwalbach.
Luftcurort Paulinenberg

Neu eröffnet! **Cafe-Restaurant I. Ranges.**
5 Minuten entfernt von den Curanlagen und dem Wald.
7 Morgen großer schattiger Park, große Terrasse, Beringen, Touristen und Passanten besonders empfohlen.
Dejenners, Diners, Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reingehaltene Weine u. Getränke. — Möblirte Zimmer mit Pension. 780*

Restaurant zum Blücher,
Blücherstraße 6.
Nur noch kurze Zeit ist
Fräulein Feodora
„Die kleinste Dame der Welt“
dieselbst noch zu sehen. 1077

St. Andres Mexico	p. St. 6 Pf., 100 St. M. 5.50
Aquila Mexicano	p. „ 8 „ 100 „ 7.—
Flor de Mexico	p. „ 10 „ 100 „ 9.—
Estrella Mexico	p. „ 12 „ 100 „ 10.50

empfehle als ganz vorzügliche Qualitäts-Cigarren.

Cigarren - Special - Geschäft
K. Kappes,
27 Schwalbacherstrasse 27: 4049

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokal und allgemein: Carl Otto v. Wehren; für den Inseratenthel: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.